Bildlabor Kleistpark

PRESSEMITTEILUNG

Möglichkeitsräume — Neue Kabinett-Präsentation im Modellraum Bildlabor Kleistpark

Werke von Pablo Picasso, Lee Krasner, Man Ray und Barry Le Va treffen auf eine Fayence aus Italien und zeitgenössische Interventionen zu Daniel Nikolaus Chodowiecki

Berlin, Oktober 2026 — Ab Freitag, 16. Oktober 2026, zeigt das Bildlabor Kleistpark im Modellraum die neue Kabinett-Präsentation ‚Möglichkeitsräume'. Zeichnungen, Aquarelle, Collagen und eine historische Fayence treten in wechselnden Konstellationen miteinander in Beziehung. Gleichzeitig startet anlässlich des 300. Geburtstages von Daniel Nikolaus Chodowiecki der einjährige Instagram Zyklus ‚Minid(r)amen — Chodowiecki mal zwölf ' mit zeitgenössischen Beiträgen von Alice Rugai und Eleonore Gerhaher.

Die Präsentation gibt einen Ausblick auf die weitere Bildarbeit im Neubau des Bildlabors Kleistpark: Werke verschiedener Epochen, Materialien und Gattungen werden im Hinblick auf ihre formalen, motivischen und kulturgeschichtlichen Verbindungen auf ihre Evidenz hin untersucht.
Den Ausgangspunkt bildet Pablo Picassos (1881—1973) großformatige Kohlezeichnung ‚Obstschale, Flasche, Brot auf einem Tisch' von 1912. Sie entstand auf dem Höhepunkt seiner kubistischen Zusammenarbeit mit Georges Braque und hält wie ein Bauplan jene Flächen- und Linienbeziehungen fest, aus denen sich die Gegenstände des kubistischen Stilllebens zusammensetzen.
Ein im selben Jahr entstandenes Aquarell von Man Ray (1890—1976) zeigt einen verschachtelten Innenraum, dessen Einrichtung zu einem Vanitas Stillleben verdichtet wird. Lee Krasners (1908—1984) kraftvolle Aktstudie von 1938 überführt die Auseinandersetzung mit dem europäischen Kubismus in die gestische Sprache der amerikanischen Avantgarde. Die vier Collagen des amerikanischen Bildhauers Barry Le Va (1941—2021) aus dem Jahr 1986 greifen das Zusammensetzen von Körpern im Möglichkeitsraum des Bildes erneut auf. Picassos Zeichnung wird zudem einem um 1550 im italienischen Faenza entstandenen Früchteteller aus glasiertem Ton gegenübergestellt. Das sogenannte Schaugericht führt vor Augen, wie ein Motiv zwischen Abbildung und kunsthandwerklichem Objekt wandert. Gerade in solchen unerwarteten Begegnungen zeigt sich die Methode des Bildlabors: Der Vergleich öffnet den Blick für die Eigenart der einzelnen Werke und zugleich für ihre kombinatorischen Möglichkeiten.

# Bildlabor Kleistpark

Chodowiecki im Medialog mit der Gegenwart
Parallel zur Kabinett-Präsentation beginnt die Reihe ‚Minid(r)amen — Chodowiecki mal zwölf'. Daniel Nikolaus Chodowiecki (1726—1801), der bedeutendste Kupferstecher der deutschsprachigen Aufklärung, wäre am 16. Oktober 2026 dreihundert Jahre alt geworden. Ausgangspunkt sind zwölf Kalenderillustrationen, Vorzeichnungen und Kupferstiche, aus dem Jahr 1788 zu Frances Burneys Gesellschaftsroman ‚Cecilia oder Geschichte einer reichen Waise'. Die Darstellungen wurden im Königlich Grosbritannischen Historischen Genealogischen Calender für das Jahr 1789 veröffentlicht.
Mehr als zweihundert Jahre später antwortet die Theaterautorin Alice Rugai (geb. 1993) mit zwölf kurzen Dramoletten auf Chodowieckis Bilder. Aus Cecilia wird Cäcilia, eine zeitgenössische Kunstfigur, die Fragen nach Selbstfindung, Freundschaft, Vertrauen und gesellschaftlichen Rollen neu verhandelt. Die Berliner Künstlerin Eleonore Gerhaher (geb. 1965) überführt diese Texte wiederum in digitale Illustrationen, in die sie Chodowieckis historische Kupferstiche einbindet.
Jeden Monat treten eine historische Kalenderillustration, ein neues Minidrama und eine zeitgenössische Illustration miteinander in Beziehung. Die Beiträge werden im Modellraum präsentiert und nach vier Wochen auf der Website und auf Instagram veröffentlicht. So entsteht über ein Jahr eine fortlaufende Verflechtung von Literatur und Bild, analoger und digitaler Technik, historischem Original und gegenwärtiger Interpretation.
Die Kabinett-Präsentation wird bis zum Umzug in den Neubau des Bildlabors Kleistpark durch regelmäßige Bildwechsel weiterentwickelt.

Besuch
Möglichkeitsräume
ab 16. Oktober 2026

Minid(r)amen – Chodowiecki mal zwölf
16. Oktober 2026 bis 13. Oktober 2027

Hegenbarth Sammlung Berlin
Modellraum Bildlabor Kleistpark
Laubacher Straße 38
14197 Berlin

Öffnungszeiten: mittwochs von 12 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung. In den Berliner Schulferien ist der Besuch nur nach vorheriger Anmeldung möglich; an gesetzlichen Feiertagen bleibt die Sammlung geschlossen.

Der Eintritt ist frei.

# Bildlabor Kleistpark

Kontakt
Vivien Kraft
Strategie und Kommunikation
+49 173 133 38 89
bildlabor@herr-hegenbarth-berlin.de

www.herr-hegenbarth-berlin.de
www.bildlabor-kleistpark.de
Instagram: @bildlabor.kleistpark

Das Bildlabor Kleistpark ist Kooperationspartner des Jubiläumsnetzwerks Chodowiecki 300, an dem sich mehr als 25 Institutionen in Deutschland und Polen beteiligen. Weitere Informationen: www.chodowiecki300.eu Instagram: @chodowiecki300 Programmflyer: https://chodowiecki300.eu/wp-content/uploads/2026/08/AdK_Chodowiecki_Leporello_Web_260826.pdf

Mit dem Bildlabor Kleistpark entsteht in der Grunewaldstraße 8 im Bezirk Berlin-Schöneberg ein Neubau in nachhaltiger Holzhybridbauweise. Dort sind unter einem Dach vereint: eine Kunstsammlung mit Werken aus der Zeit des 15. Jahrhundert bis heute, Arbeitsräume für die Kunst- und Kreativbranche sowie ein öffentlich zugängliches Café-Bistro. Eingefasst von Gärten auf mehreren Ebenen und einem grünen Stadtplatz setzt das Bildlabor Kleistpark auf dem ehemaligen Gelände des ersten Botanischen Gartens in Berlin ab 2027 den historischen Gedanken als Ort der Begegnung und des Austauschs in grüner Oase mitten im urbanen Schöneberg fort.

Das Bildlabor Kleistpark ist aus der inhaltlichen und programmatischen Erweiterung der Hegenbarth Sammlung Berlin entstanden, die bis zur Eröffnung des Bildlabors 2027 in den Räumen der Laubacher Straße 38 in Berlin-Wilmersdorf als Modellraum Bildlabor ihren Ausstellungs-, Forschungs- und Vermittlungsbetrieb fortsetzt.

# Bildlabor Kleistpark

Ausgewählte Exponate

Eine vollständige Objekt- und Bildliste sowie hoch aufgelöste Abbildungen senden wir Ihnen gerne auf Anfrage zu. Alle Werke gehören zur Sammlung Bildlabor Kleistpark. Die Klärung der Bildrechte liegt in der Verantwortung der Medienvertreterinnen und -vertreter.

## ‚Möglichkeitsräume'

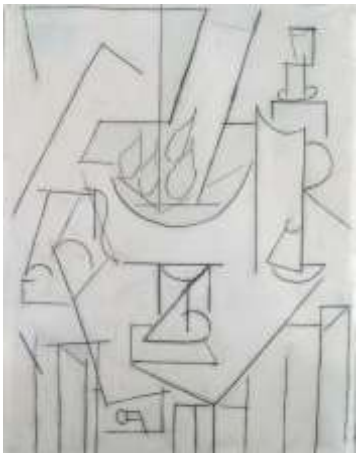


Unbekannter Künstler,

Manufaktur Faenza

Teller mit Früchten, um 1550

Fayence, polychrome Bemalung in Scharffeuertechnik
Durchmesser 193 mm



Pablo Picasso

(1881—1973)

Compotier, bouteille, pain sur une table [Obstschale, Flasche, Brot auf einem Tisch], 1912

Kohle auf Papier 620 × 470 mm



Man Ray (1890—1976)

Ridgefield Interior, 1912

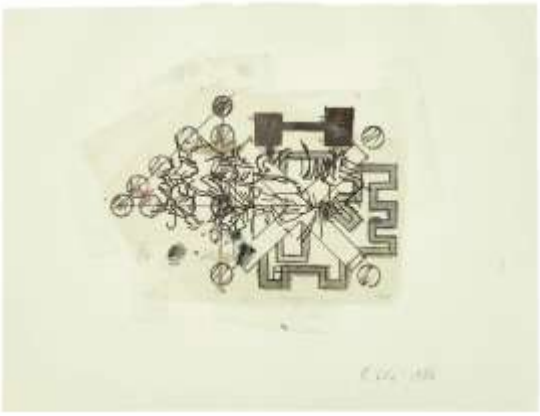
Aquarell und Tusche auf Papier
465 × 295 mm



Lee Krasner (1908—1984)

Nude Study from Life, 1938

Kohle auf Papier 629 × 483 mm



Barry Le Va (1941—2021)

o. T., 1986

Tusche, Tinte und collagierte Transparentfolie auf farbigen Papier 231 × 303 mm

## ‚Minid(r)amen – Chodowiecki mal zwölf'



Johann Georg Berenburg

(Herausgeber, Verleger)

Daniel Nikolaus

Chodowiecki

(Kupferstecher, Illustrator)

Königlich Grosbritannischer Historischer Genealogischer Calender für 1789

Buchmaß 104 × 64 × 16 mm

# Bildlabor Kleistpark



Daniel Nikolaus Chodowiecki (1726—1801)

Druckbogen mit zwölf Kupferstichen zu Frances Burneys (1752–1840) Roman ‚Cecilia oder Geschichte einer reichen Waise' (1782/ 1783), um 1788

Kupferstich, Papierbogen
276 × 426 mm





Daniel Nikolaus Chodowiecki (1726—1801)

Vorzeichnung und Kupferstich Nr. 2 zu Frances Burneys (1752–1840) Roman ‚Cecilia', um 1788

Federzeichnung in grau und rot, Graphit 85 × 55 mm
Kupferstich,
Bildmaß 88 × 51 mm



Eleonore Gerhaher (geb. 1965)

Minid(r)amen #1, 2026
Digitalillustration nach dem Dramolett von Alice Rugai (geb. 1993)